

Die Sowjet-Regierung in Kronstadt?

Es verlautet, daß die russische Regierung, die ihre Stellung bedroht sehe, in den nächsten Tagen nach Kronstadt überzuziehen werde, wo Lenin und Trotzky bereits am Mittwoch angelangt seien. Ebenfalls würden die gefangenen Offiziere und Bürgerlichen in angesehener Stellung verbracht.

Lenin, Tschitscherin und Trotzky veröffentlichten einen langen Aufruf, worin die englische und französische Regierung als Vandalen bezeichnet werden und erklärt wird, daß kein diplomatischer Bruch gewünscht werde, daß aber jeder Schlag mit doppelter Wucht beantwortet werden würde.

Kriegszustand zwischen Rußland und der Entente.

Es liegt eine ganze Reihe Meldungen des Reuterschen Bureaus aus Rußland vor, die einen förmlichen Bruch mit dem Verbands erkennen lassen. Lenin hat in einer Versammlung der Sowjets erklärt, daß die russische Regierung sich mit dem Verbands im Kriegszustand befindet.

Keine politische Meldungen.

Der amerikanische Marineattaché Roosevelt ist gestern in Rom eingetroffen. Zum Empfang waren der italienische Marineminister, das Botschaftspersonal, eine Kommission des Roten Kreuzes und Vertreter italienischer Behörden anwesend.

Australische Kriegsteilnahme. Die „Times“ melden aus Melbourne: Das australische Parlament werde im September zusammentreten, um Beschlüsse über eine weitere Kriegsteilnahme Australiens und das Schicksal der deutschen Kolonien zu fassen.

Fliegersturz in England. Zum Schluß gegen Fliegerangriffe werden überall auf dem Lande in England bombensichere Schutzstätten gebaut, die sogar mit elektrischer Beleuchtung versehen werden.

Die finnische Königswahl gesichert. Die heutige Monarchie begann am 9. Uhr. Zur Erörterung stand der vom Ausschuss gutgeheißene monarchische Antrag der Regierung, der ersucht, die zur Annahme der Königswahl auf Grund des § 38 der alten Verfassung erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Von Stadt und Land.

Mus., 13. August.

Hauptübung der Feuerwehren. Unter der Leitung des neuen Branddirektors Kaufmann Max Reichhold, und in Gegenwart des Bürgermeisters Hofmann, Stadtrat Georgi und Stadtverordneten Seibmann wurde gestern Abend die erste diesjährige Hauptübung der Gesamtfeuerwehr in Aue abgehalten. Es war angenommen worden, daß bei starkem Südwinde ein zum Anton Günther'schen Gute im Stadttell Jelle gehöriges Nebengebäude in Brand geraten war. Es galt, diesen Brand zu löschen und das Hauptgebäude und die Scheune zu decken.

Bedensmittel am Mittwoch: Kunsthonig und Auslandsmarmelade.

Die verunglückten Schotenkerne. Die Stadtverwaltung hat verfuhrweise grüne Schotenkerne abgetrocknet. Die Kerne sind in halbtrockenem Zustande zur Ausgabe gelangt. Infolge des Regenwetters ist ein Teil der Kerne angelauten. Die angelauten und zum Teil unansehnlich gewordenen Kerne lassen sich sehr wohl noch als vollwertiges Nahrungsmittel verwenden.

„Kaiserplatz 3“. Der Übergang der Operette in unseren Tagen, insbesondere aber der Operette Berliner Fraktur, ist unverkennbar und unaufhaltsam. Die Operettenschöpfungen der letzten zehn Jahre bieten dafür zahlreiche Beispiele. Die meisten dieser Erzeugnisse waren, kaum aufgetaucht, schon wieder von der Bildfläche verschwunden und von ihrem Gesirre blieb keine Spur, selbst dann, wenn sie sich eines kleinen Augenblickserfolges erfreuen durften.

wird auch über das jüngste Berliner „Kunstwerk“ dieser Gattung, den Operettenstanz „Kaiserplatz 3“, nach einem Schwanke von Karl Hauffs fabriziert von H. Engel und H. v. Röder und komponiert von Leo Hoffmann — nicht zu verwechseln mit Viktor Hoffmann — den Stadtbrechen. Die Hauffs'sche Schwanke, an die sich die Operettenautoren hielten, ist zwar weder sehr kompliziert noch ganz neu, aber sie ist nicht abel und trotz ermüdender Stellen zuweilen ganz unterhaltsam. Ein Studentenstreik. Der Kommerzienrat Rodewald in Berlin und seine Frau verreisen auf längere Zeit; inzwischen vermieten sie zu Besuch gekommener Kesse, ein flotter Bruder Studio, dem der Kommerzienrat die Sorge um sein luxuriöses Heim überträgt, in Gemeinschaft mit einem ebenso lustigen Kommilitonen, da beide in Geldverlegenheit sind, die Kommerzienratswohnung in Gestalt von möblierten Zimmern an eine wohlhabende Rentnerfamilie aus Schönlank, an eine Operettensängerin, an einen übergeschnappten Dichter usw. Es ergeben sich daraus allerlei Verwicklungen, Liebesaffären usw. und als der Studentenstreik sich der Katastrophe nähert, da löst sich mit der Rückkehr des Kommerzienratspaars alles wieder in Wohlgefallen auf.

Die Aufführung durch die Dresdener Operettengesellschaft Fritz Richard und Hilse Mittel konnte im großen und ganzen befriedigen. Im Mittelpunkt stand die Operettensängerin Jäger, die Grete Franz Schlichterart vor allem als — Tänzerin sehr schick zu geben wußte. Sie erregte auch mit ihren raffinierten Kostümen einiges Aufsehen und fand beim Publikum jedenfalls eine begeisterte Aufnahme. Den Studenten Hans Fiedler gab Alfred Wagner. Er versagte leider stimmlich wie darstellerisch fast vollkommen und verlor so einen guten Teil der Wirkungen. Alfred Schattierungen temperamentvoller, wenngleich auch er der Wille manches schuldig blieb. Sehr lustig, obgleich er zuweilen noch viel drastischer hätte sein dürfen, war Paul Vogel als Rentner Schumann, während Julie Augustin als seine Frau Amalia trotz annehmbarer Gesamtleistung doch zuweilen zu stark auftrug. Marga Staff als deren Tochter Käthe spielte ganz nett, auf eine ernsthafte Beurteilung ihrer gesanglichen Leistungen wird sie aber wohl kaum Anspruch erheben. Den übergeschnappten, vom Dichter zur Karrikatur verzerrten Schriftsteller Krummangel gab Hofschauspieler Müller. Hanno mit überzeugender Realistik und in einer vortrefflichen Waise. Den Kommerzienrat Rodewald und dessen Frau verkörperten Hofschauspieler Dettmer und Lucie Bödicke sehr angemessen.

Der Spielleiter Alfred Littel verdient Anerkennung, doch hätte er beim Frühstück nicht — dunkelbraunen Sekt verabreichen lassen dürfen. Kapellmeister Herbert Müller tat am Klavier seine Schuldigkeit. Das Haus war völlig ausverkauft, das genügende Publikum schrie und lobte vor Vergnügen und zwang die Darsteller zu häufigen Wiederholungen.

Die Entladung des Bahnwagens. Am 15. August tritt eine Verordnung des kommandierenden Generals des XIX. A.-K. in Kraft, die verbietet, einen Eisenbahnwagen auf einem Bahnhof des Korpsbezirks vorsätzlich oder fahrlässig über die Entladefrist hinaus unentladen zu stehen zu lassen, nachdem der Empfänger eine Aufforderung der Bahnbehörde zur Entladung erhalten hat.

Weniger Petroleum soll es, wie verlautet, im kommenden Winter geben. Das ist eine recht schmerzliche Nachricht und wird vielfach recht bitter empfunden. Das Publikum muß wegen des verstärkten Bedarfs für Kriegszwecke, insbesondere für die Marine, mit etwa dem vierten Teil der vorjährigen Menge auskommen.

Zigarettenlose Zeit. Es besteht kein Zweifel mehr, daß wir von der Zigarette Abschied nehmen müssen: denn die Tabakvorräte werden voraussichtlich nur bis Ende dieses Jahres reichen. Ein Teil der Raucher hat es allerdings schon seit einiger Zeit vorzogen, auf das Rauchen zu verzichten. Einestells, weil die Preise immer mehr gestiegen sind, und anderntells, weil die Qualität geringer geworden ist.

Zwischen. Eine Geheimflächterentdeckt. — Bohrungen nach Wasser. Im Bortore Rod. wa wurde ein Flächtermeister, der schon seit längerer Zeit im Verdacht stand, als Geheimflächter entlarvt und samt seinen beiden erwachsenen, der Wittaterschaft verdächtigen Kindern in Haft genommen. Als wieder abendliche Gespansfahrten von und zum Gefest des Flächters beobachtet wurden, griff die Behörde zu und erfaßte zwei heimlich geschlachtete Küder und größere Vorräte an Wurst und Fleisch. Bei der weiteren Durchsuchung fand man auch Aufzeichnungen, aus denen hervorging, daß der Verhaftete einen umfangreichen Schleichhandel mit Fleischwaren nach Leipzig betrieb. — Der Rat will auch städtischen Flurstücken in Marienthal Bohrungen machen lassen, wo sich nach einem Gutachten des Wankelrutenängers Obier v. Graabe unterirdische Wasserläufe befinden sollen.

Die Bewine der Landtagsabgeordneten. In einer Versammlung teilte der Landtagsabgeordnete Dr. Eräger (Chorlottenburg) mit, daß während des Krieges 8400 Kriegsgesetze und 88 000 bundesrätliche Verordnungen erschienen sind! Das macht auf jede Kriegswoche 40 Kriegsgesetze und 189 bundesrätliche Verordnungen. Mit Recht bemerkt Dr. Eräger hierzu, man werde zugeben müssen, daß niemand alle diese Vorschriften kennen kann. Natürlich auch kein Beamter!

Einigkeit des Papierverbrauchs in Sachsen. Das Ministerium des Innern hat angeordnet, daß die Herausgabe von Verwaltungs- und Geschäftsberichten, besonders von sogenannten Sammelberichten über 25- oder 50-jährige Tätigkeit von Städten, Kreisen, Sparkassen, Aktiengesellschaften und sonstigen Verbänden, die auch jetzt noch häufig in Tausenden von Druckblättern und besonders gutem Papier gedruckt werden, zu unterbleiben hat.

Verlängert kein Ende des Stoffnot in Aussicht. Nach den Erwartungen, die von berufener Seite an die neu entdeckte Stapelfaser geknüpft wurden, dürfte mit einem baldigen Ende aller Schwierigkeiten gerechnet werden. Inzwischen sind, wie der „Berl. Vol.-Anz.“ an unterrichteter Stelle hört, Umstände eingetreten, die eine Fabrikation in großem Maßstabe für die nächste Zeit hinauschieben. Die Beschaffenheit der neugewonnenen Stoffe, die als mustergültig bezeichnet wird, bleibt hierbei außer Ansatz. Auch die Patentfrage bleibt außer Spiel. Denn einer ungebührlichen Ausnutzung des Patentes während des Krieges oder der Übergangswirtschaft würde, wie das genannte Blatt weiter erfährt, durch Bundesratsverordnung begegnet werden. Entscheidend ist vielmehr lediglich der Mangel an Chemikalien, die von der Kriegsstoffabteilung augenblicklich nur in beschränktem Maße zur Verfügung gestellt werden können.

Wissenschaftliche Untersuchungen des Eisenbahnpersonals. Die sächsische Staatsbahnverwaltung unterzieht jetzt erstmalig die Armöhrer des Lokomotiv- und des Zugabfertigungspersonals, also der für die Sicherheit des Betriebes wichtigsten Beamtengruppen, in einem bei der Generaldirektion der Staatsbahnen neu gegründeten „Präparatoriums für Berufseignung“ besonderen psychotechnischen Prüfungen in bezug auf Auffassungsvermögen, Gedächtnisstärke, Schnelligkeit der Entschlebung, zielbewußtes Handeln bei unvorhergesehenen Ereignissen, sichere Beurteilung zeitlicher und räumlicher Verhältnisse usw. Die hierbei erzielten Ergebnisse sollen zur Auswahl der für den Betriebsdienst geeigneten und zur Ausschlebung der ungeeigneten unter den Bewerbern dienen. Das Präparatorium steht unter der Leitung des Baurats Dr.-Ing. Schreiber und der Mithilfe des Eisenbahn-Vertrauensrates Obermedizinalrates Dr. Gilbert in Dresden. Man hofft durch dieses Verfahren besonders befähigte Kräfte für den Eisenbahnbetriebsdienst zu gewinnen.

Hast 200 000 Mark Geldstrafe. Nach einem in den Dresdener Blättern veröffentlichten Urteil hat das dortige Landgericht den Kaufmann Edmund Louis Grubbe in Dresden wegen Kriegsvergehens, und zwar wegen unerlaubten Handels mit Lebens- und Futtermitteln, wegen Ueberschreitung der Höchstpreise und übermäßiger Preissteigerung zu einem Jahr Gefängnis, 194 292 Mk Geldstrafe oder einem weiteren Jahr Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Sprengstoffdiebstahl. In dem zur Rentfert-Grundgrube gehörigen St. Bernhardshaus an der Behmstraße auf Ischolarer Flur ist am 6. d. Mts. eine verpackte Schießpatrone erbrochen und daraus etwa 5 Pfund Sprengstoff (Donarit), 80 bis 85 Sprengpatronen, 16 Meter Zündschnur und etwa 80 Zündhütchen gestohlen worden.

Auszeichnung. Pfarrer Hauffe wurde gestern das ihm vom König verliehene Kriegsverdienstkreuz von Herrn Amtshauptmann Dr. Wimmer und Herrn Bürgermeister Hoppe feierlichst überreicht.

Eine neue Georgi-Schenkung. Johanngeorgenstadt. Die Erben unseres am 1. April d. Js. verstorbenen Ehrenbürgers Georgi haben der hier bestehenden Andreas-Georgi-Stiftung des Herrn Geheimrats Dr. Otto Georgi, Oberbürgermeister von Leipzig a. D., woberum 6000 Mark überwiegen. Die Zinsen dieser Stiftung werden alljährlich am 22. November als dem Geburtstag des verstorbenen Herrn Stifters an würdige und bedürftige Einwohner von Johanngeorgenstadt zur Verteilung gebracht. Desgleichen haben die genannten Erben ein von dem Hofphotograph Schönich in Leipzig angefertigtes lebensgroßes Bildnis unseres genannten verstorbenen Ehrenbürgers für den Sitzungssaal unseres Rathauses gestiftet.

Zum Kommerzienrat ernannt wurde Generaldirektor Friedrich Eduard Kessel in Zannenbergsthal.

Zwischen. Eine Geheimflächterentdeckt. — Bohrungen nach Wasser. Im Bortore Rod. wa wurde ein Flächtermeister, der schon seit längerer Zeit im Verdacht stand, als Geheimflächter entlarvt und samt seinen beiden erwachsenen, der Wittaterschaft verdächtigen Kindern in Haft genommen. Als wieder abendliche Gespansfahrten von und zum Gefest des Flächters beobachtet wurden, griff die Behörde zu und erfaßte zwei heimlich geschlachtete Küder und größere Vorräte an Wurst und Fleisch. Bei der weiteren Durchsuchung fand man auch Aufzeichnungen, aus denen hervorging, daß der Verhaftete einen umfangreichen Schleichhandel mit Fleischwaren nach Leipzig betrieb. — Der Rat will auch städtischen Flurstücken in Marienthal Bohrungen machen lassen, wo sich nach einem Gutachten des Wankelrutenängers Obier v. Graabe unterirdische Wasserläufe befinden sollen.

Wohnung. Die Wohnungsnot soll hier durch einen großzügigen Plan behoben werden. Die von Gefest umgebenen Grundstücke des früheren Stadtguts am Hirtenberge sollen zum Kleinwohnungsbau aufge-

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of advertisements and other notices.